

Das Gebet führt uns in eine tiefe Verbindung mit IHM.

## Dem Betenden öffnet Gott die Tür.

Thüringen freut sich auf den Besuch des Papstes.

„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.“

*Liebe Schwestern und Brüder,*

*ich möchte zwei Einladungen aussprechen, die unserer Verbundenheit mit dem Herrn neue Kraft schenken können:*

### Gebetsschule im Bistum Erfurt

Das Bild von der geöffneten Tür spricht für sich. Es ist das Deckblatt einer Handreichung unseres Exerzitienwerkes, die ich in den vergangenen Wochen allen Seelsorgern und Ordensniederlassungen zugeschickt habe.

Mit einigen einfachen Übungen möchte die Handreichung helfen, sehr persönlich zu beten: bei der Mitfeier der Heiligen Messe, mit der Heiligen Schrift, in Alltags-Aufmerksamkeit für Gott und durch die Pflege des eigenen Gebetsschatzes.

Wo das Gebet, das Gespräch mit Gott, einen festen Platz in unserem Leben gewinnt, wird die Rebe nicht verdorren, sondern Frucht bringen. Meine herzliche Bitte: Überlegt und plant gemeinsam mit euren Seelsorgern: Bei welchen Gelegenheiten und auf welche Weise ist so etwas wie eine „Gebetsschule“ hier in unserer Gemeinde möglich?

Davon bin ich zutiefst überzeugt: eine betende Kirche und eine Kirche der Beter hat auch in unserer Diaspora Zukunft und wird für die Vielen ein Segen sein.



Bistum Erfurt 2011

Zur Begegnung mit dem Heiligen Vater im September diesen Jahres lade ich euch heute schon alle herzlich ein. In seinem Besuch sehe ich auch eine wichtige Station für den geistlichen Weg unserer Ortskirche.

*Ich erinnere an die pastoralen Wegmarkierungen in unserem Bistum seit der Wende:*

- > Das Evangelium auf den Leuchter stellen
- > Seelsorge – damit sie das Leben in Fülle haben
- > Seid barmherzig wie euer himmlischer Vater
- > Mit dem Himmel beschenkt.

Wir dürfen uns vom Papst Rückenwind für unseren Auftrag als Missionskirche in diesem Land erhoffen. Ich wünsche mir, dass wir im gemeinsamen Gebet mit dem Papst die Quelle und das Ziel unseres kirchlichen Handelns aufsuchen und feiern: Christus, den Herrn. Denn ohne ihn können wir nichts tun. Deshalb halte ich die „Gebetsschule“ für eine besonders geeignete Vorbereitung des Papstbesuches.

Wir wollen im September zusammen mit dem Papst die Verbundenheit des Herrn mit seiner Kirche feiern. Denn Christus will, dass seine Freude in uns ist und unsere Freude vollkommen sei.

*Euer Bischof +Joachim*

Gedanken aus dem Hirtenbrief zur Fastenzeit 2011 von Bischof Dr. Joachim Wanke



Ich bin der Weinstock,

ihr seid die Reben.

Wer in mir bleibt  
und in wem ich bleibe,

der bringt reiche Frucht.

Joh 15,5



...der Wasser in Wein, Trauer in Freude wandelt.

...das Lamm Gottes, das die Schuld der  
Welt trägt.

...der Sündern vergibt und Kranke heilt.

...der den Mühseligen und Beladenen Ruhe  
verschafft.

...der die Armen und Geringen selig preist.

...der wahres und ewiges Leben schenkt.

Ihr seid meine Jünger.

Ihr werdet die Gabe von oben empfangen, den  
Heiligen Geist.

Ihr seid das Salz der Erde, ihr seid das Licht der  
Welt.

Ich sende euch wie Schafe unter die Wölfe.

Einer trage des anderen Last.

Geht in alle Welt und macht alle Menschen zu  
meinen Jüngern.

Kann das eine kleine Diasporakirche, eine  
Kirche der Sünder, eine Kirche, in der vieles  
weniger wird? Mit unserem Können und unseren  
Möglichkeiten: Nein. Aber in enger „Weinstock-  
Verbundenheit“ mit dem Herrn: Ja!

Denn wenn ER das Licht meines Lebens ist, kann  
ich durch IHN sein Evangelium zum Leuchten  
bringen – für Christen und Nichtchristen.

Ist ER für mich der Gute Hirt, dessen Führung  
ich mich anvertraue, dann macht mich das  
tauglich zum Seelsorger, dann kann ich zu  
einer Brücke werden, die andere zu Gott führt.

Überlasse ich mich wie der verlorene Sohn  
der Barmherzigkeit des Vaters, werde ich daraus  
die Kraft schöpfen zu Werken der Barmherzig-  
keit, die glaubwürdig Gottes großes Erbarmen  
bezeugen.

Glaube ich an die Auferstehung, weiß ich mich  
jetzt schon mit dem Himmel beschenkt, dann  
kann ich auch für andere zum Anstoß werden,  
ihre Lebenshoffnung auf Gott zu setzen.

Seinen Jüngern, seiner Kirche, jedem von uns sagt  
der Herr: Getrennt von mir könnt ihr nichts tun!